

Die Neue (alte) Weltordnung – Teil 24

Quelle: „New World Order: Worlds in Collision and The Rebirth of Liberty“ (Die Neue Weltordnung: Welten in Kollision und die Wiedergeburt der Freiheit) von Terry James und Pete Garcia – Teil 16

KAPITEL 4: Die Zeit der Nicht-Juden – Teil 1

Um Gottes göttliche Prophetie zu vereiteln, die Er Satan nach dem Sündenfall von Adam und Eva verkündet hatte ...

1. Buch Mose Kapitel 3, Vers 15

„Und ICH will Feindschaft setzen (herrschen lassen) zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen (Nachwuchs; Nachkommenschaft) und ihrem Samen: ER (Jesus Christus) wird dir nach dem Kopfe treten (dir den Kopf zertreten), und du wirst Ihm nach der Ferse schnappen (in die Ferse stechen).«

... scheiterte Satans Versuch, die Menschheit genetisch zu verderben und das Ebenbild Gottes im Menschen zu zerstören, als Gott die Welt überschwemmte.

Danach war Satan gezwungen, sich einem alternativen Plan zuzuwenden, um die Kontrolle über die Bevölkerung zu übernehmen: Er unterstellte sie einer einzigen Babel-Regierung unter der Führung von Nimrod. Als Gott diesen schwachen Versuch sah, teilte Er die Bevölkerung nach der Sintflut in 70 Familien auf, die 70 verschiedene Sprachen und Dialekte bekamen, und verteilte sie dann über die Oberfläche der neu terraformierten Erde.

Also war Satan wieder einmal bei Null angelangt. Nun blieb ihm nur noch der Versuch, ein Imperium nach dem anderen zu errichten, in der Hoffnung, eines davon nutzen zu können, um den Rest der Welt auf die altmodische Art und Weise zu erobern – nämlich mit Gewalt.

Der babylonische König Nebukadnezar träumte von einer Statue aus verschiedenen Metallen, die der hebräische Prophet Daniel später (mit Gottes Hilfe) als Symbol für Königreiche offenbaren würde, mit Babylon als goldenem Haupt.

Daniel Kapitel 2, Verse 31-35

31 Du, o König (Nebukadnezar von Babylon), hattest ein Gesicht und sahst eine Bildsäule; diese Bildsäule war gewaltig groß und von außerordentlichem Glanz; sie stand vor dir, und ihr Aussehen war erschrecklich. 32 Das Haupt dieser Bildsäule war von feinem Gold, ihre Brust und ihre Arme von Silber, ihr Unterleib und ihre Hüften von Kupfer, 33 ihre Beine von Eisen, ihre Füße teils von Eisen teils von Töpferthon. 34 Du warst im Anschauen versunken, bis ein Stein sich plötzlich vom Berge ohne Zutun einer Menschenhand loslöste; der traf die Bildsäule an ihre

eisernen und tönernen Füße und zertrümmerte sie. 35 Da wurden auf einen Schlag das Eisen und der Ton, das Kupfer, das Silber und das Gold zertrümmert und zerstoßen wie die Spreu im Sommer auf den Tennen, und der Wind verwehte sie, so dass keine Spur mehr von ihnen zu finden war. Der Stein aber, der die Bildsäule zerschmettert hatte, wurde zu einem großen Berge, der die ganze Erde erfüllte (einnahm).«

Obwohl bestimmte Reiche in der Statue nicht repräsentiert und von Daniel nicht erwähnt wurden (da sie VOR Babylons Machtergreifung stattfanden), hatte Satan in Ländern wie Ägypten und Assyrien regionalen Erfolg, wenn auch nur begrenzt.

Doch erst unter Alexander dem Großen (dem Griechen) wurde das Potenzial für eine globale Herrschaft für Satan endlich wieder Realität. Während Alexander zu dieser Zeit einen Großteil der bekannten Welt eroberte, blieben die übrigen Regionen der Welt (die von Amerika, die pazifischen Inseln, Nordeuropa, das südliche Afrika und die Gebiete am Polarkreis) größtenteils entweder unentdeckt oder waren nur dünn besiedelt. Alexanders früher Tod führte dazu, dass sein einst mächtiges Reich in vier Königreiche zerfiel (das Ptolemäische Reich, das Seleukidische Reich, das Kassandrische Reich und das Lysimachiische Reich).

Erst als die Römer zwei Jahrhunderte später unter Kaiser Augustus an die Macht kamen, konnten sie damit anfangen, aus allen Grundlagen Kapital zu schlagen, welche die Griechen im Prozess der Hellenisierung der Welt gelegt hatten. Durch die Römer erhoffte sich Satan, dass sich seine umfassenden Bestrebungen nach Weltherrschaft vollständig verwirklichen würden. Wir wissen das, weil er dieses Modell der weltweiten Regierungsführung NIEMALS aufgegeben hat.

Das Römische Reich begann als Monarchie mit den halb-mythologischen 7 Königen zwischen 753 und 510 v. Chr. Im Jahr 509 v. Chr. wurde es zur Republik und blieb es auch, bis etwa 4 Jahrhunderte später schließlich ein Diktator die Macht übernahm. Der Rest des Weströmischen Reiches war von der Herrschaft der Cäsaren geprägt.

Im 3. Jahrhundert nach Christus spaltete sich das Reich in zwei Teile, und während die eine Seite zusammenbrach (West-Rom), bestand die andere noch weitere 1000 Jahre (das Byzantinische Reich). Doch lange bevor das Byzantinische Reich 1453 von den türkischen Osmanen erobert wurde, hatte Satan das damalige Reich West-Rom genutzt, um in Mitteleuropa (dem heutigen Frankreich-Deutschland) ein Heiliges Römisches Reich zu schaffen.

Daraus entwickelten sich später konkurrierende Kolonialmächte, die alle darauf aus waren, die Welt sowohl militärisch als auch wirtschaftlich zu erobern. All diese Jahrhunderte langen Machtkämpfe sollten sich jedoch als nützlich erweisen, da die Europäer schließlich den Punkt erreichten, an dem sie sich wieder unter einer

einzigsten Autorität vereinen wollten. Und nach zwei Weltkriegen (größtenteils in Europa angesiedelt) hatten sie es nun hinsichtlich der Europäischen Union getan (und tun es auch weiterhin).

Wenn man Roms lange und geschichtsträchtige heidnische Geschichte bedenkt, macht es Sinn, dass Satan sie als Instrument nutzte, um später die blühende christliche Bevölkerung rund um das Mittelmeer zu korrumpieren.

Im Jahr 313 n. Chr. konvertierte Kaiser Konstantin zum Christentum und legalisierte es im ganzen Reich. Dabei begannen heidnische Tempel zu christlichen Kirchen zu werden und heidnische Priester sich zu christlichen Geistlichen zu bekehren. Obwohl dies damals von den Christen als Fortschritt angesehen wurde, geschah dies letztendlich nur, damit die Kirche nicht in die Welt hinausging, sondern dass die Welt in die Kirche hineinkam, womit sich die prophetische Aussage von Jesus Christus im Gleichnis vom Senfkorn erfüllte:

Matthäus Kapitel 13, Vers 31-32

31 Ein anderes Gleichnis legte Er ihnen so vor: »Das Himmelreich ist einem Senfkorn vergleichbar, das ein Mann nahm und auf seinen Acker säte. 32 Dies ist das kleinste unter allen Samenarten; wenn es aber herangewachsen ist, dann ist es größer als die anderen Gartengewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.«

Angesichts des negativen Aspekts der Verwendung von Vögeln in allen Gleichnissen von Jesus Christus weisen „Vögel“, die in den „Zweigen“ „nisten“, wie in dieser Passage erwähnt, auf unterschiedliche Grade von Korruption hin.

Es ist dieser ökumenische Prototyp, den Satan in den 2000 Jahren während der Evangeliumszeit der Kirche erfolgreich einsetzte. Wo es ihm nicht gelang, die Gemeinde von Jesus Christus durch Verfolgung auszurotten, bediente er sich subtiler Korruption. So wurde die Verschmelzung des Heidentums mit dem Christentum zum luziferischen Modell, das in 99 % der nachfolgenden Reiche, die in den nächsten zwei Jahrtausenden aufstiegen und untergingen, zur tragenden Säule.

Darüber hinaus sollte der ökumenische Ansatz der Römer zur Religion einen Vorgeschmack darauf geben, den das zukünftige Reich des Antichristen nachahmen wird, indem dort JEDES GLAUBENSSYSTEM als gleichwertig akzeptiert wird (religiöser Relativismus), solange der Staat weiterhin das erforderliche Maß an Kontrolle über die Botschaft bietet.

In seinem Werk „The Doctrine and Fall of the Roman Empire“ (Verfall und Untergang des Römischen Imperiums) von 1789 schrieb **Edward Gibbon**:

„Die Politik der Kaiser und des Senats, soweit es die Religion betraf, wurde von den

Überlegungen der Aufgeklärten und von den Gewohnheiten des abergläubischen Teils ihrer Untertanen begeistert unterstützt. Die verschiedenen Formen der Anbetung, die in der römischen Welt vorherrschten, wurden vom Volk alle als gleichermaßen wahr, von den Philosophen als gleichermaßen falsch und von den richterlichen Beamten als gleichermaßen nützlich angesehen. Und so führte diese Toleranz nicht nur zu gegenseitiger Nachsicht, sondern sogar zur religiösen Eintracht.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)